

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1793

1.4.1793 (Nr. 39)

Carlsruher Zeitung.

Montags den 1. April 1793.

Mit Hochfürstlich - Markgräfllich - Badischem gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

JUVANTIBUS AMICIS ——— ET INIMICI JUVANT.

Zweites Quartal.

Römisch - Deutsches Reich.

Zerbst, vom 15 Merz. Durch das den 3. dieses zu Lupenburg durch einen Schlagfluß erfolgte Ableben des regierenden Fürsten von Anhalt - Zerbst, ist der Anhalt - Zerbstische Manns - Stamm erloschen und dessen Fürstenthum des hohen Fürstl. Hauses Anhalt übrigen dreien Linien anheim gefallen. Dem regierenden Fürsten von Anhalt - Bernburg, als des Hochfürstl. Hauses Senior, fiel hiesige Hauptstadt zu und er nahm den 12ten dieses derselben Huldigung zu aller Einwohner, Freude an. Die Russische Kaiserinn aber hat, aus Ihres Bruders hinterlassener Erbschaft, die Herrschaft Jever an der Nord - See erhalten. Diese enthält 9 Quadrat - Meilen fruchtbares Land, auch einen Seehaven und die Stadt Jever mit 20 Dörfern. Sie ist durch eine an Fürst Rudolph von Anhalt - Zerbst verheurathete Tochter des Grafen Johann XVI. von Ottenburg an Anhalt - Zerbst gekommen.

Wien, vom 23. Merz. Des Kaisers Majestät haben Wiens Bürgern, als sie Allerhöchstdenselben ihr Vorhaben, ein Freikorps zu errichten, vorzutragen und dazu die gnädigste Erlaubniß sich ausbaten, solches, jedoch unter der Bedingung bewilligt, daß des Korps Kommandant, so wie Ober- und Unterofficiers von der Armee genommen werden müssen. Dieses Korps wird aus 400 Mann bestehen und ein Major deren Kommandant seyn. Die Bürgerschaft zahlt für jeden Mann jährlich 100 fl. Des Korps Chef erhält 1600 fl. Jährlich beträgt dieses 54,000 fl. Besorderehenden Ostermontag, wollen des Kaisers Majestät nicht nur hiesigen Bürgern, sondern Oesterreichs sämtlichen Bewohnern, einen öffentlichen und auffallenden Beweis Ihres Wohlwollens und Ihres Wohlgefallens, des freiwilligen Kriegssteuer - Beitrags wegen, dadurch geben, daß Sie nach der St. Stephanskirche einen öffentlichen Kirchgangseinzug hatten, sodann nach des Got-

tesdienstes Endigung eine öffentliche Tafel geben und dabei, aus einem eigens hierzu gefertigten prächtig gearbeiteten goldnen Becher, auf Ihrer sämtlichen Untertanen Wohl, trinken werden. Besagter goldner Becher wird sodann zum ewigen Andenken hiesig bürgerlichem Zeughaus zum Aufheben und Vorzeigen übergeben werden.

Stromberg, vom 27 Merz. Heute früh haben des Königs von Preußen Majestät den französischen General Neuwinger zwischen hier und Bingen angegriffen, den General selbst gefangen genommen, 6 Kanonen erbeutet und gegen 200 Gefangne gemacht; dieses ist eine wirkliche sichere officielle Nachricht.

(Neuwinger, welcher unter General Custines Befehlen den 22. Oct. vorigen Jahrs, mit einem kleinen Korps französischer Truppen von 1000 Mann, die freie Reichskstadt Frankfurt am Main aufforderte, nach einer Kapitulation die Thore geöffnet erhielt und denn noch, den nemlichen Abend, mit 4000 Mann in besagte Stadt, als einseitiger Kommandant in derselben und besagter Truppen, ruhig einrückte.)

Wien, vom 27 Merz. Als die von Wiens braven Bürger in Umlauf gesetzte Einladung ein Freikorps zu errichten, von des Kaisers Majestät genehmigt war und nun dieses Freikorps Errichtung in Wirklichkeit übergien, gieng der Bürger gewärmter Eifer für des Vaterlands Wohl noch weiter, wurde so heiß, daß sie sich entschlossen, auf eben die Art ein Jäger - Korps von 3000 Mann zu errichten; eine Anzahl reicher Personen vereinigten sich sogar 10 Eskadrons ansehnlicher Leute anzuwerben und sie auch, währendem ganzem Krieg, zu unterhalten. Des Kaisers Majestät haben jedoch hierzu aus dem Grund Ihre Einwilligung bisher noch nicht gegeben, weil eine neue Truppen - Ergänzung oder Vermehrung dormalen noch nicht nöthig sei, indem in Oesterreichs Staaten

allein gegenwärtig mehr als 4 mal hunderttausend Mann gegen die Franzosen unter Gewehr ständen, deren größter noch in ihren bisherigen alten Cantonirungs-Quartieren liegender Theil Befehl habe, auf den ersten Wink zu marschiren.

Frankfurt, vom 28 Merz. Ein gestern Abend hier durch passirter Eilbote, geht mit der frohen Nachricht nach Wien, daß die Kaiserlichen Truppen ist auch von Brüssel und Mecheln Meister sind. Brüssels Bewohner, werden also jene 12 Millionen, welche sie, sobald Kaiserliche Truppen diese Stadt wieder einnehmen würden, an ihren bisher verkannten, ist wieder geliebten Souverain, zu zahlen versprochen haben, gern, willig und freudig, bezahlen. (Siehe No. 35. dieser unsrer Zeitung unter dem Artikel: Venlo, den 11 Merz.) Das Königl. Preussische Hauptquartier ist gegenwärtig in Wiesbaden. Die französische Vorposten zu Cassel, Mainz gegen über, sind in ihre Verschanzungen zurückgetrieben worden. Man hat sich bereits einiger derselben bemächtigt und 9 Batterien errichtet. Die Communication zwischen Cassel und Cöthelm soll ganz gehemmt seyn. Heute Morgen hörte man von 1 Uhr an bis Tags Anbruch eine lebhafte Kanonade.

Rüdesheim, den 28. Merz. Die Stadt Bingen ist ist auch von den Königl. Preussischen Truppen erobert. Bei Stromberg fiel gestern Nachmittag ein lebhaftes Gefecht vor, in welchem die Franzosen viele Leute und ihre Kanonen verlohren. Die Preussen erreichten die nächste Anhöhe jenseits des Rheinflusses, von welchem die Stadt Bingen von ihnen am besten beschossen werden konnte; das Feuern dauerte bis in die Nacht. Heute früh um 3 Uhr begann die Kanonade neuerdings; die Franzosen erwiederten sie schwach nur mit 2 Kanonen; um 4 Uhr trafen 2 Haubitzen in der Stadt ein; diß brachte die Franzosen in Schrecken und zum Ausmarsch. Die Preussen rückten also gleich in Bingen ein, Kavallerie setzte den stehenden Franzosen nach und machte noch 100 Gefangne, worunter General Neuwinger selbst sich befanden soll. In der Stadt wurden viele Fässer Pulver erbeutet, welche die Franzosen weder mitnehmen noch anzünden durften, um ihren nächtlichen Zurückzug nicht so gleich sichtbar zu machen. Die Stadt Kreuznach ist ist ganz eingeschlossen und General Custine soll sich noch darin befinden. So eben kommt die Nachricht daß besagte Stadt Kreuznach von den Preussen wirklich besetzt ist und die Preussischen Vorposten bereits nahe bei Mainz stehen.

Kreuznach. Churpälzische Haupt-Stadt, der fordern Grafschaft Sponheim auf dem Hundsrück am Rhohe-Fluß, 2 Meilen von Bingen 4 von Mainz. Bingen. Stadt im Rheingau, zwischen Mainz und Bacherach wo der Rhohe-Fluß in den Rhein fällt. Chur-

Mainz gehörig. Nahe dabei ist das so genannte Binger-Loch, der dort befindlichen Felsen wegen, den Schiffen gefährlich; nicht weit davon auch der sogenannte Mäuse-Thurm auf welchen Erzbischoff Hatto von Mainz sich für Mäusen habe retiriren müssen.

Rüdesheim. Flecken, Schloß und Herrschaft am Rhein, auch in Rheingau; Chur-Mainz gehörig.

Mainstrom, vom 28 Merz. Nach einem Gerücht sollen die Preußen mit 20,000 Mann bei Laub, (Städtchen, Chur-Pfalz gehörig, im Herzogthum Pfalz, Simmern) mit einem Schloß, Gutenfels genannt; diesem Städtchen gegen über, auf einer Rhein-Insel, steht ein Wachtthurm, die Pfalz genannt, welche Stadt und Rhein-zoll schützt.) über den Rhein gegangen seyn.

Schreiben aus Bingen, vom 28 Merz. Zu Baldalgesheim, ohnweit hiesiger Stadt, war es eigentlich, wo es zwischen den Königl. Preussischen Truppen und den Franzosen zu einem sehr hitzigen Treffen kam, bei welchem die Franzosen an Todten und Gefangnen viele Mann und alle ihre Kanonen verlohren. Darauf rückten die Preußen, unter des Obristen von Czecely Anführung, heute früh vor unsre Stadt, erliegen die stark mit Kanonen besetzten Batterien, warffen viele Kugeln ein, welche unsre Stadt hie und da ein wenig beschädigten und trieben die Franzosen so eilig aus, daß sie alles zurück lassen mußten. General Neuwinger wurde vom Obrist Czecely mit 200 Mann gefangen.

Freiburg im Breißgau, vom 28 Merz. An freiwilligen Kriegsbeiträgen für des Kaisers Majestät sind wieder folgende Posten eingegangen:

Die 2 Kommenden Beugen und Freiburg des Deutschen Ritterordens, jede 2100 fl. zusammen	4200.
Gottes-Haus St. Mergen	500.
Aus dem Stab Zell, wurde aus dem Niederle, Zell, Weyerbach, Fessenbach, Ulberbach und Ober-Stammeröweier Ottenberger Gerichts gegeben	133.
Die ledige Schuhnechts-Brüderschaft zu Freiburg einen Kapitalbrief von 100 fl. nebst Zins	105.
Rivolta's Handelsmanns 6 jähriger Knab	2.
Frau Wallburge Baumann	11.
Ein 5 jähriges Mädchen, Therese Baumann	5.
Joseph Baumann, provisoirischer Controlleur	44.
Die Handelsleute der Stadt Freiburg	1200.
Die Ritterkändische Herrschaft Ebringen mit der Warrei	1000.
Der Beamte dieser Herrschaft	22.
Philipp Schauser in Freiburg	8.
Eine Ungenannte in Freiburg	15.
Frei-Fräulein Marie Anne von Wittenbach	50.

Herr Joseph Altermatt, ehemaliger Kaplan im Elsäß	— — — — —	2.
Herr Pfarrer zu Güntersthal	— — — — —	5.
Ein Ungenannter	— — — — —	25.
Gemeinde Au	— — — — —	26.
Gemeinde Sölden	— — — — —	26.
Herr Franz Joseph Hofner, Direktor hiesiger Schauspielergesellschaft, seine Einnahme vom 25ten Merz, nach Abzug der Unkosten	— — — — —	66.
Gemeinde Ebringen	— — — — —	100.
Gemeinde Holzhausen, worunter der Hr. Pfarrer mit 12 fl. 18 kr. begriffen ist, mit dem patriotischen Anerbieten, diesen Beitrag jährlich zu entrichten, so lange der Krieg dauert	— — — — —	157.
Abbl. Gotteshaus Thermenbach	— — — — —	1000.
Klostergeistliche aus ihren Depositis	— — — — —	200.
Abbl. Gotteshaus St. Trutvert	— — — — —	1200.

Noch hat sich das Benedictinerstift zu St. Georgen auf dem Schwarzwald in Blüthen erklärt, es habe in Wien als freiwillige Kriegsbekämpfer 3600 fl. Reichs- oder 3000 fl. Wiener-Währung auszahlen lassen.

Frankreich.

Paris, vom 25 Merz. Die National-Convention erhielt von Orleans die Nachricht, daß, nach dem von ihr gegebenen Dekret, dasige Municipalität abgesetzt, eine andre, vorläufig erwählt, die National-Garde entwaffnet und die Mörder gefangen genommen worden. Die Stadt Nantes, seit zehn Tagen belagert und beinahe von 40 tausend Mann eingeschlossen, hielt sich aber noch, aber des Departements übriger Theil sei beinahe ganz in der Rebellen Hände. Diese Stadt bitter also um Hilfe. Die Rebellen wollen eine Capitulation und nach derselben das alte System größten Theils wieder hergestellt haben. Das Departement verordnete, jedes Departement soll ein Kriegegericht mit sich führen, um alle Rebellen, welche man mit den Waffen in der Hand gefangen nehmen würde, durch dasselbe sogleich zu richten. Die National-Convention genehmigte dieses. Alle benachbarte Departemente haben Hilfstruppen nach Nantes gesandt. Durch Ausfälle aus Nantes, wurden viele Rebellen getödtet, man glaubt, deren Anführer befände sich darunter. Die National-Convention gibt Nantes ein Belohnungsdekret. — Zu Chantilly hat man in des Schlosses verborgnen Oertern und in des Gemeinde-Hauses unterirdischen Gewölbern große Schätze und viele höchst wichtige Papiere gefunden; man schätzt sie auf eine Million; 2268 Mark in Gold und Silber sind davon schon nach Paris geführt. Die Papiere

sind vielleicht noch von größerm Werth; alles hat dem ehemaligen Prinzen von Conde gehört. Man vermuthet noch mehrere Schätze daselbst, es wurde demnach die Untersuchung fortzusetzen befohlen. Das ehemalige Bistum Brundrut ward unter dem Namen: Mont-Terrible (schrecklicher Berg) für das 88te Departement erklärt. Das General Miranda in Verhaft genommen worden und so nach Paris kommt, billigt die National-Convention und befiehlt zugleich, auch den Ovrillen des 73ten Regiments, welcher, ohne von seinem General hierzu Befehle gehabt zu haben, also subordinationswidrig, sein Regiment von Löwen nach Brüssel und von Brüssel ohne Nutzen und Absicht, wieder zurück geführt, diese Leute ganz umsonst strapaziert und zugleich von ihrem Mitwirken zu des Vaterlands Bestem abgehalten habe, für ihre Schranken zu führen.

Paris, vom 26 Merz. Die durch die Rebellen unterbrochen gewesne Gemeinschaft zwischen Nantes und Angers ist wieder hergestellt. Unsr Truppen säbelten 12 hundert Rebellen nieder und machten beinahe eben so viele derselben zu Gefangnen, worunter sich viele Geistliche befinden. Die Gefängnisse sind ist mit diesen Gefangnen angefüllt. Da man von einer Verschwörung, welche bald auch hier ausbrechen würde, spricht, so lehrt man alle Maasregeln vor, um sie, bräche sie auch wirklich aus, sogleich zu ersticken. Zu Angers sog, man weiß nicht ob durch Bosheit oder Zufall, ein Pulver-Magazin in die Luft. Wär es angefüllt gewesen, so würde die Stadt in einen Steinhäufen verwandelt worden seyn, so aber verlohrt auch kein Mensch dabei sein Leben.

Bordeaux, den 17. Merz. Ein Deputirter der National-Convention, Pazas, welcher als Kommissarius in das Vendeedepartement gesandt worden, hat 1600 Mann von hier aufgeboden, um die Banditen zu Vaaren zu treiben. Ihre Anzahl im Vendeedepartement ist außerordentlich groß. Sie soll sich auf 15,000 Mann belaufen. Auf einer ihrer Fahnen sollen die Worte stehen: Kein König; kein Gesetz. Unsr Artillerie ist auf dem Punkt sich einzuschiffen. Die Schiffe werden zu Rochelle landen.

Cours, den 22. Merz. Eine Armee von 60000 Mann wird sich unverzüglich den Rebellen in den Departementern der Indre und Loire entgegen stellen. Blois und Vendome sind schon mit wackern Kriegern angefüllt. Hier langen häufige Zufuhren von Lebensmitteln zu Wasser und zu Land an, damit es nicht an den ersten Bedürfnissen fehle. Unsr Stadt wimmelt von bewaffneten Männern, die vor Eifer brennen für Freiheit und Gleichheit zu streiten. In den Gefängnissen zu Saumur befinden sich 36 gefangne

Rebellen; fünf andre dieser Böswichter, welche überwiesen waren, die unglückliche Stadt Cholet überliefern zu haben, wurden auf dem öffentlichen Platz in Stücken gehauen; unter ihnen waren drei reiche Kaufleute von Cholet und ein Priester.

Polen.

Warschau, vom 16 Merz. Den 6ten dieses besetzten die Preußen die Festung Ezenkochow. Die polnische Garnison zog mit allen kriegerischen Ehrenbezeugungen aus. Der Preussische Kommandant versprach des wunderthätigen Marienbildes Schatz und der Bürger Eigenthum unberührt zu lassen. Rath und Bürgerschaft von Danzig hat dem Königl. Preussischen General von Raumer die verlangte Festungswerke der Stadt, auch die Festung Weichselmünde, nebst dem Geschütz nicht übergeben, jedoch erklärt, sich Sr. Majestät des Königs Oberherrschaft zu unterwerfen, wofern es unter einigen Bedingungen und Begünstigungen geschehen könnte. Der General hat hierauf sogleich einige Eskadren nach Berlin und Frankfurt zum König abgeschickt, die Bloquade aber nicht aufgehoben.

Dänemark.

Kopenhagen, den 19. Merz. Der Landgraf von Hessen-Cassel wird, dem Vernehmen nach, für das Herzogthum Holstein des Reichs-Contingents Stellung übernehmen.

AVERTISSEMENT.

Carlsruhe. Montags den 5ten nechst eintretenden Monats Aprils, wird die vormals dem jungen Wagner Pferich zugehörige, von dem hiesigen Bürger und Wagnermeister Weissen, käuflich an sich gebrachte in der neu verlängerten Adlergasse, neben Herrn Präceptor Neck und Herrn Handelsmann Williard gelegene Modellmäßig erbaute zweistöckete Behausung, mit aller Zugehörte, ein vor allemal auf dem hiesigen Rathhaus versteigert und bei einem annehmlichen Gebot sogleich zugeschlagen werden. Welches anmit öffentlich bekannt gemacht wird. Carlsruhe den 11. Merz 1793. Oberamt allda.

Durlach. Der dormalige Beständer, der Wirthschaft zum Pfug alhier, gedenkt diese Wirthschaft auf die zu seinem Bestand noch fehlende 5 Jahr wieder zu verlehnen, die also hiezu Lusttragende begeben sich auf Donnerstag den 4ten April, Nachmittags um 2 Uhr in besagtem Pfug einzufinden, wobei nachrichtlich dient, daß die Handwerker der Maurer, Steinhauer, Zimmerleute, Ziegler, Pflasterer und Hutmacher ihre Zünfte und Herbergen darinn haben.

Berneck. Da der alt berechtigte hiesige Lichtmess- Markt wegen der zu dieser Jahreszeit meist einfallen-

den ungunstigen Witterung in keine Aufnahme gebracht werden kann und daher viele gebetten haben, diesen Vieh- und Krämermarkt, welcher bisher auf Dienstag vor Lichtmess gefallen, zu verlegen; so wird dem handelnden Publikum bekannt gemacht, daß solcher nunmehr alljährlich Donnerstag vor Georgii abgehalten und für heuer den 18. April dergestalten der Anfang damit gemacht werden solle, daß nicht nur alle und jede, welche einiges Vieh auf diesen Markt treiben, diesmal von dem sonst gewöhnlichen Lutengeld gänzlich befreit seyn, sondern auch die Krämer und Vieh Käufer nur die Hälfte der bisherigen Abgaben, die letztere also außer 6 kr. für die Urkunden weiter nicht als 2 kr. von 10 fl. Kaufschilling an sogenannten Unterkauf entrichten sollen. Wobei jedoch zu bemerken, daß es in Ansehung der 2 andern bekannten hiesigen Märkte in allem bei bisheriger Ordnung sein verbleiben habe. Diesemnach würden also hier folgende Jahrmärkte abgehalten: 1.) Vieh und Krämermarkt, Donnerstag vor Georgii. 2.) Vieh und Floss, auch Krämermarkt, Montag nach Simon Juda und nicht 8 Tag vor diesen Tagen, wie in einigen Calendern fehlerhaft bemerkt ist.) Berneck den 18 Merz 1793.

T. Reichs Freiherrlich
von Gältlingisches

Obervogtei Amt zu Berneck.

Stein. In Gemäßheit eines ergangenen Fürstl. Regierungs Decret vom 22ten Januar a. e. HM. 577. wird der Anno 1774. sich auf die Wanderschaft begebene Philipp Heinrich Reinlein Beckerhandwerks von Trais Königsbacher Staats hiermit edictaliter citirt, sich innerhalb 3 Monaten dahier zu stellen und ein in eca. 2700 fl. bestehendes Pflegschafts Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls derselbe sich zu gewärtigen hat, daß dasselbe seinen nächsten Auerwandten erga cautionem zum ohntgeltlichen Genus ausgefolgt werde. Stein den 13ten Febr. 1793.

Oberamt allda.

Stein. Der schon vor 20 Jahren auf die Wanderschaft begebene, aber bishero nichts von sich hören lassende Georg Adam Beckel von Göbrichen, Leineweber Handwerks, wird hiermit in Gemäßheit ergangener höchsten Verfügung edictaliter citirt, sich binnen 3. Monaten dahier zu stellen und sein ihm in der Vermögens-Übergab seines Vaters Michael Beckels Burgers daselbst angefallenes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solches seinen daum bittenden beiden Brüdern erga cautionem zum ohntgeltlichen Genuss ausgefolgt werden wird. Signatum Stein den 13ten Febr. 1793. Oberamt allda,